

Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag, 13.05.2021

Christi Himmelfahrt



**Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und
schaut zum Himmel empor?**

(Apg 1,11)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: In diesen Tagen feiern wir in Frankfurt den ökumenischen Kirchentag. Leider nicht in Präsenz sonder digital und dezentral. Sehr gerne möchten wir Sie alle einladen, daran teilzunehmen. Unter www.oekt.de finden Sie das Programm. Auch die heutige Gebetszeit ist ein wenig von diesem Ereignis beeinflusst. Das einführende Gebet nennt sich Ökumenisches Grüne-Soße-Gebet. Da der Kirchentag in Frankfurt stattfindet muss uns das nicht wundern.

Gebet: Wir sind hineingenommen in die Gemeinschaft der Liebe, die Gott selbst ist. Gott, wir danken dir für unsere ökumenische Gemeinschaft. Sie ist so würzig, heilsam und vielfältig wie die sieben Kräuter der Grünen Soße.

Borretsch heißt auch Herzfreude, Wohlgemutsblume oder Liebäuglein, weil er die Stimmung aufhellt. Komm, Heilige Geistkraft, tröste uns. Füll unser Herz mit Freude und mach unsere Augen hell!

Petersilie hat reinigende Kräfte: Gott, lass uns erkennen, dass du mit deiner Kraft in uns wirkst.

Kerbel ist eine Pflanze mit Widerstandskraft: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich. (Isa 41:10)

Kresse hat ihren Ursprung im Orient und gibt Energie. Heilige Geistkraft, du belebst uns und weckst unsere Leidenschaft: für deine Botschaft, füreinander.

Pimpinelle stammt aus Asien und gehört heute selbstverständlich zu Frankfurt. Sie löst innere Krämpfe. Gott, hilf uns, wenn wir verkrampft miteinander umgehen. Löse unsere Vorbehalte.

Sauerampfer hilft bei Verletzungen. Gott, heile, die zerbrochenen Herzen sind, und verbinde ihre Wunden! (nach Psalm 147,3)

Schnittlauch stillt innere Aufregung und beruhigt. Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. (Psalm 62,6) Du, Dreieiner Gott, trägst uns. Du schenkst Heilung durch die Gaben deiner Schöpfung. Du bist unsere Heilung. Du bist Heil. Amen

Wenn Sie jetzt die biblische Lesung lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.

Lesung

Apg 1,1-11

¹Im ersten Buch, lieber Theóphilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, ²bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben. ³Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. ⁴Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! ⁵Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.

⁶Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? ⁷Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. ⁸Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr

werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samárien und bis an die Grenzen der Erde.

⁹Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. ¹⁰Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen ¹¹und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Zum Nachdenken *(heute von Martina Bugert)*

Ist es ihnen aufgefallen? Heute habe ich mir erlaubt, entgegen der sonstigen Tradition die erste Lesung vom Tag zu nehmen und nicht das Evangelium. Ich hoffe, sie sehen es mir nach. Auch zum Evangelium wäre mir viel eingefallen, aber da ich heute eigentlich gar nicht so viele Worte machen wollte, schien mir der Lesungstext diesmal geeigneter. Inhaltlich unterscheiden sich Lesung und Evangelium vom heutigen Tag gar nicht so sehr voneinander. Was mich aber bei der Lesung ganz besonders angesprungen und zum Nachdenken angeregt hat war der Satz: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“

Da stehen sie, die Freunde Jesu. Eigentlich gut vorbereitet mit der Zusage des Heiligen Geistes und dem Auftrag in alle Welt zu gehen und von der Frohen Botschaft Zeugnis abzulegen stehen sie da und schauen zum Himmel empor.

Ich kann mir das soooo gut vorstellen. Verwundert, ungläubig, staunend, hilflos, traurig schauen sie dem nach, der ihr Leben so geprägt hat. Da hilft auch die beste Vorbereitung auf diese Situation nichts. Geht es uns nicht auch manchmal so? Wir schauen bewegungslos auf Jesus, hören seine Botschaft, spüren ihr nach...

Und dann braucht es jemanden, der in die Hände klatscht, der uns aufrüttelt, der uns sagt: Was starrt ihr so in den Himmel? Er wird wiederkommen. Aber jetzt ist Bewegung angesagt. Jetzt seid ihr dran. Tut das, was er euch aufgetragen hat. Krempelt die Ärmel hoch und macht euch auf den Weg. Glaube heißt Bewegung nicht Stillstand. Wenn ihr seine Botschaft verstanden habt und weitergeben wollt könnt ihr das nicht tun, indem ihr in den Himmel starrt. Könnt ihr das nicht tun, in dem ihr weiter den ausgetretenen Pfaden folgt.

Macht euch auf den Weg. Bewegt euch und bewegt andere. Der Heilige Geist wird euch dazu befähigen!

Also: Stehen wir nicht weiter da und schauen in den Himmel empor. Nehmen wir uns das Motto des ökumenischen Kirchentages zu Herzen und schauen wir hin. Dorthin, wo wir gebraucht werden. Dorthin, wo wir etwas von dem weiterschenken können, das uns selbst geschenkt wurde. Kommen wir in Bewegung im Vertrauen darauf, dass uns der Heilige Geist dazu befähigt.

Fürbitten *Die Bitten stammen aus einer Vorlage der Steyler Missionare zum heutigen Tag*

Die Feier der Himmelfahrt des Herrn ist das Zeichen Gottes für uns, dass wir ihn um seinen Beistand und seine Hilfe anrufen können. Er ist der Herr für immer.

- Gib allen Christen den Mut und die Kraft, Zeugen deiner Auferstehung und Verherrlichung in ihrem Alltag zu sein
- Gib jedem von uns reiche Freude ins Herz, damit wir von deiner Herrlichkeit in unserer Arbeit singen können

- Gib dem Pflegepersonal auf den Intensivstationen, besonders in dieser schwierigen Zeit, Momente, in denen sie zur Ruhe kommen und wieder Kraft schöpfen können
- Gib allen Menschen in Not, Angst, Krieg und Krankheit die Zuversicht, dass du der Herr und Sieger bist
- Gib allen, die den ökumenischen Kirchentag begehen deinen Geist der Einheit und Liebe

Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Die Präfation aus einer Schweizer Vorlage, die die Steyler Missionare zum heutigen Tag vorschlagen, kann am Ende unserer heutigen Gebetszeit stehen:*

Danke, Gott, dass du uns inmitten unserer Alltage erinnerst, dass es einen Himmel gibt, der dem Leben Weite und Würde verleiht.

Danke, dass eine Ahnung von Himmel schon heute da ist.

Dort, wo Liebe uns ansieht, wo Schönheit uns anrührt, wo Güte aufstrahlt.

Danke für unseren Bruder Jesus, ganz aus Erde und ganz aus Himmel gemacht.

Aus der Vereinsamung hat er in die Zugehörigkeit geführt, aus der Willkür ins Recht, aus der Sehnsucht ins wirkliche Leben.

Wir danken, Gott, für Jesus von Nazareth. Ausgespannt zwischen Himmel und Erde ist er seinen Weg gegangen. Wir erinnern uns an ihn. Er bestärkt uns im irdischen Tun und im himmlischen Hoffen. Deine Lebenskraft beseele die Dinge und Geschöpfe – wie am Anfang, wie am Ende – und bewirke Verbundenheit und Verbindlichkeit.

Unser Feiern ist Erinnerung an den, der lieber Hunger in sich spürte, statt satt zu sein, der lieber unterwegs war, denn sesshaft, der lieber vertraute, statt vorzusorgen.

Sein freies und fließendes Leben, sein Sterben, das er angenommen, seine wundersame Himmelfahrt, sie machen uns im Letzten hoffen.

Gott, wir danken dir, für alle, die Jesu Weg gehen und auf Erden ein Stückchen Himmel wahr machen.

Für die, die liebevoll sind zu ihren Kindern, die sanft umgehen mit den Tieren und Pflanzen, die sich anrühren lassen von den Dingen, deren Sprache einfach und echt ist, die das Leiden der Menschen lebendig spüren und nicht hinnehmen, was zum Himmel schreit.

Wir bitten dich, Gott, für die Kirche, dass sie mehr die Erde als den Himmel im Blick habe. Für die Leidenden, dass sie nicht alleingelassen seien in ihrem Schmerz.

für die Toten, dass sie aufgehoben sind.

Sei du ihnen allen das Leben – auch durch uns.

Segensbitte

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken, der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint **morgen, Freitag, 14.5.**